Telegraphische Nachrichten.

Pest, 10. Jan. Der Wasserstand der Donau hat seit gestern um 12 Centimeter abgenommen und ist gegenwärtig 6,58 Meter. In Raab ist die Gefahr im Abnehmen; es sind bisher Menschenleben nicht verloren gegangen; etwa 1400 Obdachlosen wurde sichere Unterkunft verschafft und die Verpflegung der von der Wassersnoth Betroffenen geht ohne Hinderniß vor sich.

Mohacs, 10. Jan. Bei Koelkeld durchbrach das Wasser der Donau einen Damm; der Dammbruch wurde aber alsbald wieder verstopft.

Madrid, 10. Jan. Im Senat erklärte Sagasta, es habe sich im Schooße des Ministerraths über eine wirthschaftliche Frage eine Meinungsverschiedenheit herausgestellt. Darüber sei es zu einer Ministerkrisis gekommen. Der König habe ihn mit der Bildung eines neuen Kabinets beauftragt, welches er dem Senate vorstelle. Dasselbe werde die Politik der von der Opposition vorgeschlagenen Reformen befolgen, um eine dynastische Partei der Linken zu begründen, welche mit den Konservativen zwei monarchische Parteien bilden würden. Der Ministerpräsident fügte hinzu, daß eine andere Meinungsverschiedenheit im Kabinet nicht vorgelegen habe. Der Senator Orovio interpellirte das Ministerium über die Krisis und fragte, ob es sich darum handle, die Staatswaldungen zu veräußern. Die Beantwortung der Interpellation wurde vertagt.

Madrid, 10. Jan. [Senat.] Sagasta führte weiter aus, daß er den Plan des Finanzministers Camacho acceptire, welcher für das Jahr 1883 einen Ueberschuß der Einnahmen ergeben werde; die Zahlung des Kupons sei gesichert, ohne daß Staatswaldungen veräußert werden müßten. Orovio erklärte, er werde das Gegentheil beweisen. — In der Deputirtenkammer wiederholte Sagasta seine im Senate gemachten Erklärungen.

Lyon, 10. Jan. [Anarchistenprozeß.] Der Präsident des Gerichtshofes erhielt einen Drohbrief. Das Verhör der Angeschuldigten wird fortgesetzt; dieselben gestehen die anarchistische Propaganda offen zu.

Kairo, 10. Jan. Die Ernennung Sir Evelyn Woods zum Oberbefehlshaber der englischen Truppen in Egypten und Baker Paschas zum Kommandanten der egyptischen Gensdarmerie ist nunmehr erfolgt. Nach dem Reorganisationsplane für die egyptische Armee soll die Hälfte der Offiziere bis zum Kapitänsgrade aus Engländern bestehen. — Mehrere Mächte designirten ihre richterlichen Mitglieder am Appellhofe und an den gemischten Gerichtshöfen zu ihrer Vertretung in der Entschädigungs-Kommission. Dieselben haben beauftragt, daß die Kommission aus ihnen allein bestehen möge; sie werde so besser funktioniren.

Deutsches Reich.

* **Berlin,** 10. Jan. Dem Centralcomité des deutschen Vereins vom Rothen Kreuz sind auf seine an den Kaiser und die Kaiserin anläßlich des Jahreswechsels gerichteten Glückwunschschreiben herzliche Dankschreiben zugegangen. — Am 16. d., gewissermaßen zur Vorfeier der silbernen Hochzeitsfeierlichkeiten des kronprinzlichen Paares, soll die Neueinweihung der auf Veranlassung der hohen Gutsherrschaft von Bornstedt renovirten und erweiterten Kirche daselbst in Gegenwart des Kronprinzen und der Frau Kronprinzessin und ihrer Familie durch den Generalsuperintendenten D. Kögel vollzogen werden. — Der belgische Gesandte, Graf von der Straten-Ponthoz ist in diesen Tagen von seiner Reise an den anhaltischen Hof und nach den thüringischen Residenzen zur Ueberreichung seiner Accreditive hierher zurückgekehrt.

Die Katastrophe am Rhein wird in dem Reichstage voraussichtlich zu Anträgen führen, welche die Sicherung der Zukunft vor ähnlichen Unglücksfällen im Auge haben. Zunächst wird es sich um eine organische Einrichtung handeln, welche die ständige Ueberwachung der Flußverhältnisse im Stromgebiet des Rheins ermöglicht. Von den Gesichtspunkten, welche weiter in Frage kommen, tritt besonders die Behandlung der Nebenflüsse des Rheins in den Vordergrund. Diese Nebenflüsse haben namentlich bei der ersten der zwei Ueberschwemmungen einen sehr unglücklichen Einfluß geübt, so namentlich der Neckar, dessen Bett durch die Flußkorrektionen in sehr beträchtlicher Weise verengt worden ist. Daß atmosphärische Vorgänge der zweiten Ueberfluthung ihren außerordentlichen Charakter gegeben haben, dessen verderbenbringende Wirkung aller Vorkehrungen spottet, wird allgemein anerkannt. Die Nothwendigkeit einer einheitlichen und systematischen Behandlung des Wasserbaues am Rhein und dessen Nebenflüssen steht wohl nach keiner Richtung mehr in Frage und dürfte von allen Partikularregierungen bereits anerkannt sein.

Ueber die gegenwärtige Lage der berufsstatistischen Arbeiten kann die „Nordd. Allgem. Ztg." folgendes mittheilen:

Durch Beschluß des Bundesraths ist die Einlieferung der ersten Hauptübersicht denjenigen Staaten, welche die Bearbeitung des Materials übernommen haben, zum 1. April dieses Jahres aufgegeben worden. Eine zweite und dritte Uebersicht muß bis zum 1. Juni dieses Jahres eingesandt werden. Hiernach wird die Herstellung der ersten Haupttabelle für das Reich immerhin erst im Mai dieses Jahres stattfinden können.

* Die Reichstagskommission für das Kranken-Versicherungsgesetz hat am 10. d. in zweiter Lesung den § 1 der Vorlage in folgender Fassung angenommen: „Alle in Bergwerken, Salinen, Aufbereitungsanstalten, Brüchen und Gruben, auf Werften, in Fabriken und Hüttenwerken, beim Eisenbahn- und Binnen-Dampfschiffahrtsbetriebe, sowie bei Bauten beschäftigten Arbeiter und Betriebsbeamten, letztere, sofern ihr Arbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt durchschnittlich für den Arbeitstag 6⅔ M. nicht übersteigt, sind nach Maßgabe der Vorschriften dieses Gesetzes gegen Krankheit zu versichern. Dasselbe gilt: 1. von allen im Handwerk gegen Lohn beschäftigten Gesellen und Lehrlingen. 2. von allen Gehilfen und Arbeitern, welche in sonstigen stehenden Gewerbebetrieben gegen Lohn und nicht lediglich mit einzelnen vorübergehenden Dienstleistungen beschäftigt werden, soweit sie nicht unter die Vorschrift des § 2 fallen, 3. von allen in solchen Betrieben beschäftigten Personen, in denen Dampfkessel oder durch elementare Kraft (Wind, Wasser, Dampf, Gas, heiße Luft 2c.) bewegte Betriebswerke zur Verwendung kommen, sofern diese Verwendung nicht ausschließlich in vorübergehender Benutzung einer nicht zur Betriebsanlage gehörenden Kraftmaschine besteht; 4. von den in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Arbeitern, mit Ausschluß des Gesindes, soweit nicht durch Beschluß einer Gemeinde oder eines weiteren Kommunalverbandes, welcher der Genehmigung der höheren Verwaltungsbehörde bedarf, für ihren Bezirk die Versicherungspflicht derselben ausgeschlossen ist. Ausgenommen von der Verpflichtung sind auf ihren Antrag diejenigen Personen, welche auf herkömmliche Krankenverpflegung in der Familie des Arbeitgebers oder durch Fortzahlung des Lohnes für 13 Wochen Anspruch haben."

Die „Prov.-Korresp." bringt einen Artikel über das Krankenkassengesetz, worin diejenigen Beschlüsse der Kommission angegriffen werden, durch welche die Befugnisse der Aufsichtsbehörden eingeschränkt werden sollen.

Der „Reichsanzeiger" bringt eine Bekanntmachung der Reichskommission, wodurch das Verbot der Druckschrift: „Rede des Abgeordneten Kayser über die Stellung des Arbeiterstandes zum Parlament. Reichstagssitzung vom 16. Mai 1881. Nach dem amtlichen stenographischen Bericht" aufgehoben wird.

Ausland.

Die Franzosen nehmen bereits die Errichtung eines National-Denkmals für Gambetta in Angriff. Mehrere Blätter haben Subskriptionen eröffnet, auch haben einige eilfertige Künstler bereits Pläne eingereicht, deren einer das Stimmchen von 5,000,000 Fr. verlangt. — Die drei republikanischen Senatsgruppen beschlossen auf Antrag Challemel-Lacour's, eine Adresse an das Land abzufassen, in welcher dasselbe über die Folgen des Todes Gambetta's beruhigt und die politische Aufgabe der Republik angedeutet werden soll. Der Wortlaut dieser Adresse wird baldigst veröffentlicht werden.

Nachdem zwischen Frankreich und England wegen Egyptens keine Einigung zu stande kommen will, holten es die Türken für passend, ihre eigenen Rechte an das Pharaonenland wieder geltend zu machen. Ein offiziöses Telegramm aus Konstantinopel gibt Stimmen der dortigen Presse wieder d. h. solcher türkischer Blätter, die unter ministerieller Censur stehen. Der „Vakit" hält es an der Zeit, daß die Türkei ihre Rechte in Egypten wahre, Frankreich werde ihr sicherlich helfen; das Journal „Hakikat" vertraut den Zusicherungen Englands; falls England seine Versprechungen nicht einhalte, würde keine Macht solche Ungerechtigkeit sanktioniren. „Dferidei Havadis" sagt, die Pforte sei entschlossen, ihre Rechte in Egypten, Tunis, Bulgarien und Bosnien zu revindiziren. Man sagt, Frankreich selbst habe der Türkei die Anregung gegeben, energisch ihre Rechte zu reklamiren.

Halle, den 11. Januar.

— In der gestrigen Sitzung der Baukommission wurde u. a. über die Bauzeichnungen zum neuen Eichungs- und Waageamt am gr. Berlin Berathung gehalten. Für das Grundstück der Wittwe Fischer nahe der Glauchaischen Kirche stellte man die Fluchtlinie fest. Ferner wurde ein Antrag des Fabrikbesitzers Zimmermann in Sachen der südlichen Fortsetzung der Halberstädterstraße durchgesprochen. Auch wurde die Rückgabe der von dem Maurermeister Müller für die Ausführung des Neubaues des Lauffer'schen Grundstücks in der unteren Leipzigerstraße hinterlegten Kaution zur Genehmigung empfohlen. Ein kleiner Vorbehalt soll aus dem Ueberschusse des Baufonds seine Erledigung finden.

— In der gestrigen Sitzung des Vereins für Erdkunde, über deren Verhandlungen weiter unten berichtet wird, cirkulirte u. a. eine Photographie des Riesenmädchens Marie Wette aus dem benachbarten Benkendorf. Das Mädchen zeigt sich auf dem Bilde, das der Vorsitzende des Vereins der Güte des Herrn Mulertt verdankte, in massiv-silberner Rüstung; in der rechten Hand hält es ein Scepter, die linke legt es über die Schulter eines noch nicht mittelmäßigen Mannes von napoleonischer Figur. Das Konterfei ist von „the London stereoscopic company" aufgenommen und zwar ist das Mädchen hier „as the Giant Amazon Queen Marian" (als die Riesen-Amazonen-Königin Marianne) in „Babil and Bijou" dargestellt. Die ganze Thätigkeit der Riesin im Alhambra-Theater bestand darin, an die Lampen zu treten und die Arme auszubreiten, worauf hochgewachsene Balletteusen unter denselben hindurchtanzten, ohne sie zu berühren. Das Alhambra-Theater ist bekanntlich kürzlich abgebrannt und das Mädchen ist auf kurze Zeit in die Heimath zurückgekehrt, um demnächst eine neue Tournée zu beginnen. Ein Zeitungsberichterstatter hat ihre Höhe gemessen und zu 2489 mm ermittelt; Marie Wette kann es also noch zu etwas bringen, da sie am 31. d. erst 17 Jahre alt wird. Der Herr Vorsitzende bezeichnet sie als die höchstgewachsene Jungfrau.

— Zur Vorfeier der silbernen Hochzeit des kronprinzlichen Paares veranstaltet das hiesige Landwehr-Offizierkorps am 24. d. im Saale des Hotels zum Kronprinzen eine theatralische Aufführung, an welche sich ein gemeinschaftliches Abendessen anschließen wird. Wünsche bezüglich Einführung von Familien sind an Herrn Landgerichtsrath Zacke, Wettinerstraße 12, zu richten.

— Im Monat Dezember 1882 wurden den standesamtlichen Eintragungen zufolge in der Stadt Halle 232 Kinder als geboren angemeldet, 125 männlichen und 107 weiblichen Geschlechts, darunter 37 uneheliche Geburten, 12 männliche und 6 weibliche von hiesigen, 6 männliche und 13 weibliche von auswärtigen Müttern.

Von 218 Kindern sind die Eltern evangelischer,
" 3 " " " " katholischer,
" 1 " " " " mosaischer,
" 10 " " " " gemischter Konfession.

Zwillinge wurden zweimal geboren. Als verstorben sind angemeldet: 84 Personen männlichen und 70 weiblichen Geschlechts gleich 154, dazu 8 Todtgeburten, sind 162 Todesfälle. Alter der Verstorbenen:

unter 1	Jahre	18	männl.	13	weibl.	Geschl.
1—2	"	7	"	7	"	"
2—5	"	7	"	11	"	"
6—15	"	4	"	—	"	"
16—20	"	1	"	3	"	"
21—30	"	5	"	6	"	"
31—40	"	11	"	7	"	"
41—60	"	19	"	8	"	"
61—80	"	11	"	13	"	"
über 81	"	1	"	2	"	"
		84	männl.	70	weibl.	Geschl.

150 waren evangelischer und 4 katholischer Konfession. Es waren 42 männl. und 43 weibl. ledig, 38 männl. und 13 weibl.

Georg Ernst Stahl.

Eine Skizze aus Halles wissenschaftlicher Vergangenheit.
Von Dr. Otto Zacharias.

An den Namen Stahl knüpft sich die Erinnerung an die Morgendämmerung derjenigen naturwissenschaftlichen Disziplin, die gegenwärtig in ihrem höchsten Tagesglanze strahlt — die Erinnerung an das Aufdämmern der chemischen Wissenschaft. Georg Ernst Stahl wurde 1660 zu Anspach in Baiern geboren. Seine Jugend fällt in eine Zeit, in welcher alchemistische Bestrebungen noch in vollem Schwange waren. Im Jahre 1684, wo er seine ersten chemischen Vorlesungen an der Universität Jena hielt, stand Johann Kunkel, der Hofapotheker des großen Kurfürsten, noch an der Spitze des alchemistischen Hoflaboratoriums in Berlin. Es ist daher nicht zu verwundern, daß es Stahl — im Geiste seiner Zeit — noch für wahrscheinlich hält, die unedlen Metalle in Gold zu verwandeln. Dieser Hoffnung giebt der junge jenenser Professor in seinen Vorträgen auch öffentlich Ausdruck. Der „Stein der Weisen" gehört für ihn noch nicht zu den überwundenen Standpunkten. Erst 36 Jahre später, in einem Werke, welches „Gedanken über den Streit vom Sulphure" betitelt und im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle erschienen ist, kommen Stellen vor, aus denen man entnehmen kann, daß er vollständig mit der alchemistischen Tradition gebrochen hat. Er sucht sich in dieser Schrift auch von dem Verdachte zu reinigen, daß er Unterricht in der Goldmacherei zu geben beabsichtige.

Während der Jahre 1687—1693 sehen wir Stahl bei dem Herzoge Johann Ernst von Sachsen als Leibarzt fungiren. Als aber im Jahre 1693 die Universität zu Halle neubegründet wird, erhält er einen Ruf hierher als Professor. Später geht er als Königl. Leibarzt nach Berlin und bleibt am preußischen Hofe bis zu seinem Tode (1734).

Ernst Stahl gab zum ersten Male eine Definition der chemischen Wissenschaft, die noch heute Wort für Wort giltig ist. „Die Chemie" — sagte er — „ist die Kunst, gemischte, zusammengesetzte oder äußerlich verbundene Körper in ihre Bestandtheile aufzulösen oder sie aus solchen Bestandtheilen herzustellen."*

* Chymia est ars corpora vel mixta vel composita, vel aggregata etiam in principiis sua resolvendi, aut ex principiis in talia combinandi.

Es giebt jedoch eine Episode in der Geschichte der chemischen Wissenschaft, mit welcher der Name Stahl's und die Universität, an der er gewirkt hat, für alle Zeiten verbunden ist. Diese Episode umfaßt die Forschungen des Genannten über die Natur des Feuers, welche schließlich in einer wirklichen Theorie der Verbrennungserscheinungen gipfelten. Freilich ist diese Theorie durch Lavoisier's berühmte Arbeiten über das Wesen des Verbrennungsprozesses wieder antiquirt worden, aber trotzdem ist es von hohem geschichtlichen Interesse, sich einmal die Ideen und den Gedankengang zu vergegenwärtigen, welche unseren Stahl zur Annahme des weiland so vielgenannten Phlogistons führten.

Bei allen Prozessen, in denen nach der heutigen Auffassung der Sauerstoff (Oxygen) eine Rolle spielt (also bei der Respiration, bei dem Rosten der Metalle u. s. w.), sah Stahl ein eigenthümliches Prinzip betheiligt, welches er als den brennbaren Stoff par excellence und darum mit dem griechischen Namen phlogiston (= das Verbrennliche) bezeichnete.

Dieses Prinzip mußte nach seiner Meinung in allen brennbaren Körpern vorhanden sein. Das Auflodern einer Flamme bedeutet nach Stahl's Ansicht das Entweichen des Phlogistons. Diese Erklärung des Verbrennungsvorganges sah also in den Metallkalken, in denen wir heutzutage Verbindungen der betreffenden Metalle mit dem Sauerstoff erblicken, bloße Rückstände, welche nach Verflüchtigung des brennbaren Prinzips auf dem Boden des Schmelztiegels (sozusagen als „todte Masse") zurückblieben und erst, wenn sie mit Kohle geglüht wurden, den ihnen zukommenden Gehalt von Phlogiston wiedererlangen konnten.

Diese Verbrennungstheorie machte bald die Runde um die Welt. Stahl's Name und der Name der Universität Halle, als aufs engste miteinander verbunden, gingen in allen gebildeten und gelehrten Kreisen von Mund zu Mund. Aber die Phlogistontheorie zeigte doch bald auch ihre schwachen Seiten. Merkwürdig erschien es zunächst, daß man des phlogistischen Prinzips nicht habhaft werden konnte. Man vermochte es nicht darzustellen und seine Eigenschaften ad oculos zu demonstriren. Hierüber tröstete man sich aber bald, denn es blieb die Hoffnung, daß, was heute und morgen nicht geschehen könne, wohl über Jahr und Tag möglich sein werde. Weit auffälliger und sehr Bedenken erregend war die weitere Wahrnehmung, daß sich das Gewicht der Metalle während der Verkalkung nicht (wie es doch hätte sein müssen) verminderte, sondern nachweisbar vermehrte. Woher kam dieses Plus? Nach Lavoisier's Erklärung des Verbrennungsvorganges als einer Verbindung des betreffenden Körpers mit dem Sauerstoff der Luft war die Gewichtszunahme a priori verständlich — aber was konnten die Phlogistiker zu Gunsten ihrer Theorie vorbringen?

Da bewahrheitete sich nun Goethes vortreffliches Wort, daß ein geistvoller Mann nie in Verlegenheit sei, wenn es gelte, eine Lieblingsansicht mit spitzfindigen Argumenten zu vertheidigen. So nahm denn Stahl (um die Gewichtszunahme zu erklären) an: daß dem Phlogiston eine Art negative Schwere, d. h. das Bestreben innewohne, sich von der Erde zu entfernen. Hiernach mußte ein Körper, der das leichtmachende Prinzip auf dem Wege der Verbrennung verlor, natürlicherweise schwerer werden und so wurde die phlogistische Theorie mit logischen Gewaltstreichen gegen ihre Angreifer zu rechtfertigen gesucht. Andererseits wurde auch angenommen, das Phlogiston sei leichter als die Luft, es durchdringe die Metalle und mache sie so von der irdischen Schwere unabhängiger u. s. w. Allmälig mußte selbstverständlich die Stahl'sche Theorie der Verbrennungserscheinungen vor den beweiskräftigen Experimenten Lavoisiers weichen, aber bis auf den heutigen Tag bleibt ihrem Begründer das Verdienst, zum ersten Male versucht zu haben, die Natur des Feuers wissenschaftlich zu ergründen. Auch eine falsche Theorie ist im stande zur Förderung der Wissenschaft beizutragen, wenn sie nur möglichst konsequent durchzuführen gesucht wird. Die sich dabei ergebenden Schwierigkeiten und Widersprüche sind nicht Hemmnisse der Forschung, sondern nöthigen dieselbe vielmehr zu weiterem kräftigen Fortschritt. Der Gang der Dinge hat das schon oft bewiesen.

Stahl stellte übrigens auch noch eine andere Theorie auf, welche die Lebenserscheinungen in den organischen Körpern (Thieren und Pflanzen) erklären sollte. Er unterschied an der einheitlich gedachten „Seele" eine bildende und eine denkende Thätigkeit und der ersteren wies er die Aufgabe zu, den Körper aufzubauen, Krankheiten desselben auszugleichen und ähnliches. Willkürlich — sagt Stahl — aber unbewußt wie etwa in den eingeübten Bewegungen des Gehens, Klavierspielens, die man ohne Aufmerksamkeit vollziehen lerne, wirke die für die Erhaltung des Körpers besorgte, stets wachsame Seele den Krank-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830112037/fragment/page=0001

verheirathet, 4 männl. und 14 weibl. verwittwet. Geboren wurden 222, Todesfälle 162, mithin 70 Geburten mehr als Todesfälle. Ehen wurden 44 geschlossen.

— Im „Preußischen Beamtenverein, Bezirk Halle," hielt Herr Prof. Brauns gestern abend einen zweistündigen, mit gespannter Aufmerksamkeit angehörten Vortrag über Japan sonst und jetzt, in dem er eine Menge interessanter Mittheilungen zur Kenntniß der Versammlung brachte. Herr Direktor Scheidelwitz berichtete über den Entwurf des Statuts für einen Beamten-Spar- und Vorschußkassenverein und erläuterte einzelne wichtige Bestimmungen desselben. Der Monatsbeitrag soll mindestens 1 M. betragen und so lange entrichtet werden, bis die Summe von 150 M. erreicht ist. Der Entwurf fand die Billigung des Vereins.

— Der vorgestrige Vortrag des Herrn Dr. Brieger im fünften Bezirksverein galt, wie wir nachträglich zu bemerken veranlaßt werden, weniger der Entwickelung der Naturwissenschaft, als vielmehr vornehmlich der atomistisch-mechanischen Physik des Demokrit unter vergleichender Bezugnahme auf die moderne Naturwissenschaft.

— Der von der Plattdütschen Vereenigung an den hiesigen Vaterländischen Frauenverein abgeleierte Ertrag ihrer Aufführung vom 6. d. beläuft sich auf 60 M.

— In der heutigen Schwurgerichtsverhandlung wurde der Bergmann Friedrich Finzel aus Friedeburgerhütte durch den Wahrspruch der Geschworenen nicht des Mordes, wohl aber der Körperverletzung und Feddiebstahls für schuldig befunden und deshalb zu 4 Monaten Gefängniß, sowie 10 Mark Geldstrafe ev. 2 Tage Haft verurtheilt. Gegen den Handarbeiter Gottlob Hindemitt aus Merseburg erkannte der Gerichtshof wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit auf eine einjährige Gefängnißstrafe.

— Diejenigen, welche in diesen Tagen die Rietlebener Chaussee oder den nach der Haide führenden Weg zu passiren haben, genießen den an dieser Stelle des Saalthales ziemlich seltenen Anblick einer sich endlos ausdehnenden Eisfläche, zu welcher die Ueberschwemmungswässer erstarrt sind. Nahe dem Haidewege sind die Arbeiter emsig bei der Eisernte, schwerbeladene Wagen fahren ab, entlastete werden auf dem durch das Heraintreten der Eisfruste verschmälerten Wege herangeführt und drüben im Grunde tummeln sich bewegungsfrohe Schaaren auf dem Eise. Denen aber, welche vor dem schneidigen Nordost zeitweilig Schutz suchen, bieten die behaglich eingerichteten Räume des Weinbergs eine willkommene Zufluchtsstätte. Inzwischen geht die Saale nur unmerklich zu der Höhe ihres Wasserstandes zurück und führt aus den oberen Gegenden eine Menge Treibeis vorüber.

— Gestern nachmittag wurde der fünfjährigen Tochter Martha des Schmiedes Blümel, Ludwigstraße 13a, auf dem Nachhausewege von der Zimmermannschen Fabrik, wohin sie ihrem Vater Mittagessen gebracht, in der Nähe von Müllers Bellevue der Handkorb mit seinem Inhalte an Speisegeräthschaften 2c. sowie ein baumwollenes weißes Halstuch von einem etwa 10—12jährigen Mädchen abgenommen, das sich damit nach der Thorstraße zu entfernte. Die jugendliche Straßenräuberin soll ein blaues Kleid getragen haben.

— In dem Grundstücke Langegasse Nr. 1 wurde gestern früh eine fremde Mannsperson bemerkt, die sich schleunigst entfernte als man ihrer gewahr wurde. Im Hofe versteckt fand man darauf einen ziemlich neuen Zinkeimer, eine ebensolche Kehrichtschaufel und eine neue abgeschnittene Waschleine. Ohne Zweifel hat der Verscheuchte diese Gegenstände irgendwo gestohlen und mußte sie in oben bezeichnetem Grundstücke, wo er vielleicht einen neuen Diebstahl beabsichtigte, zurücklassen. — In empfindlicher Weise wurde ein auf der Durchreise begriffener Weber aus Greiz auf der Herberge Harz 48 bestohlen. Während derselbe noch schlief, entwendete ihm der mit ihm zusammen dort logirende Fleischergeselle Paschke aus Mühlberg einen neuen Anzug. Nur mit Hilfe mitleidiger Menschen war es dem Bestohlenen möglich, sich am Morgen zu kleiden.

— Im Schaubezirke Trotha mit Seeben sind im verflossenen Jahre von den 3 Fleischbeschauern 753 Schweine auf Trichinen untersucht und davon 5 für trichinös und 14 für finnig befunden worden.

Verein für Erdkunde.

(Sitzung vom 10. Januar.)

Die geschäftlichen Mittheilungen, mit denen die Sitzung eröffnet wurde, boten manches Bemerkenswerthe. Neben der Vorlegung der aus allen Weltheilen eingegangenen Literatur gelangten verschiedene Schreiben zur Mittheilung. Der Chefarzt der griechischen Armee Dr. Ornstein sendet aus Anlaß eines aus der „S.-Z." in die „M. Z." übergegangenen Berichts über die Samojedensitzung an den Verein, dessen Mitgliedschaft er genießt, einen jovialen Gruß. Er befand sich jüngst in Korinth, wo der Peloponnes seiner Entbindung durch die Herstellung eines Kanals entgegensieht, zur Behandlung erkrankter italienischer Arbeiter. — Aus Dänemark ist eine autographirte französische Uebersetzung der vom Kapitän der „Dymphna" Andr. Hovgaard im vorigen Sommer und Herbst aus den Polargegenden an Augustin Gamel in Kopenhagen eingelaufenen Mittheilungen eingeschickt. Die „Dymphna" ist das dänische Glied in dem Unternehmen der internationalen Polarkommission. Im karischen Meere ist sie mit den holländischen Schiffen „Varna" und „Louise," die gleichfalls von der Polarkommission entsandt sind, auf fast wunderbare Weise zusammengetroffen und mit ihnen dort im Eise festgefroren. Seit dem Herbst entbehrt Europa jeder Mittheilung über sie.

Durch die Bemühungen des „Wetterdirektors" Dr. Aßmann in Magdeburg und die Opferwilligkeit einiger dortiger Kaufleute ist es gelungen, die meteorologische Station auf dem Brocken, die von der jetzigen Leitung der preußischen Meteorologie unerwartet eingezogen war, vom 1. Dez. ab wieder ins Leben zu rufen und mit ausgezeichneten Instrumenten zu versehen. Der Vorsitzende empfiehlt die Monatszeitschrift des Dr. Aßmann zum Abonnement. — Von dem niederländischen Mitgliede des Vereins Herrn Julius Rademacher ist ein durch seine praktische Belehrung über den Handel nach dem niederländischen Indien, den die Deutschen bisher den anderen Nationen so gut wie ganz überlassen haben, ausgezeichnetes Schreiben eingesandt. Der Briefsteller erinnert an die in den nächsten Monaten zu Amsterdam stattfindende Exportausstellung, in der alle in den niederländischen Besitzungen Hinterindiens gangbaren Waaren vorgeführt werden sollen, und mahnt den deutschen Handelsstand, sich an dem Verkehr nach dort mehr zu betheiligen. In seinem Gemrebilde der japanischen Verhältnisse führt er aus, daß die deutsche Industrie zwei Wege benutzen kann, um Absatz dort zu finden, entweder hält sie sich an den holländischen Exporteur und in diesem Falle entgeht ihr selbstredend ein Theil des Gewinnes oder sie giebt die Waaren in Konsignation an indische Geschäfte. Letzteres darf nur dann geschehen, wenn die indische Firma durchaus vertrauenswürdig ist und ein lebhaftes Interesse an den Tag legt. Leider zeigen die deutschen Wahlkonsule, die manchmal selber Prokuristen in den englischen Konkurrenzgeschäften sind, keine Bemühungen in dieser Richtung. Rademacher schlägt vor, die deutschen Exporteure sollten zu Vereinigungen sich zusammenschließen und für die Errichtung von Geschäften in Indien sorgen, deren Einkünfte ein fester Prozentsatz des Waarenpreises bilden müsse.

Im Anschluß an seinen früheren Vortrag über die Bretagne gab Herr Dr. Lehmann noch weitere Mittheilungen über die Bevölkerung dieser Halbinsel. Es ist eine überraschende Thatsache, daß in dem sonst so nivellirten Frankreich das Volk der Bretagne sich seine alte Sprache erhalten hat. Vor der römischen Zeit zerfiel die Bevölkerung des Landes in drei Theile, zu deren mittlerem, den von der Garonne bis zur Seine sich ausdehnenden Kelten, auch die Bewohner der Bretagne, der Aremorica (Land am Meere) zu zählen sind. Südlich von der Garonne wohnten Verwandte der spanischen Iberer, den Nordosten hielten die Belgen besetzt. Nach Cäsars Besetzung ergoß sich ein Strom römischer Händler, Beamten, Militärs über das Land, sodaß unter der halbtausendjährigen Herrschaft Roms das Volk national umgeprägt wurde und der Abkömmling der römischen Volkssprache, das Französische, kaum ein Dutzend keltischer Worte mehr aufweist. Nur im Nordwesten blieb die Romanisirung aus, trotzdem allein im Departement Finisterre über 100 römische Niederlassungsspuren gefunden sind, sich wirkliche römische Städte hier erhoben und im Côte du Nord durch gewaltige Trümmer derselben die römische Herrschaft bekundet wird. Die bezeichnete Thatsache ist auch deshalb überraschend, weil die Küsten (an denen übrigens das damals seltene Zinn für den Bedarf der Mittelländer gewonnen wurde) nothwendig die römischen Eindringlinge anziehen mußten. Während der römischen Zeit schon kamen zahlreiche Stammesverwandte der Kelten aus Großbritannien herüber und noch mehr, als Angeln, Sachsen, Jüten dieses Land in Besitz nahmen. Die Franken blieben ohne Einfluß auf die Bretagne, die Kämpfe mit den Normannen vermochten die Sprachgrenze nicht bedeutend zu verschieben. Auch in der Verfassung hat sich die Bretagne ihre Besonderheiten erhalten, sie ist der Revolution energisch entgegengetreten und der am meisten partikularistisch gesinnte Landestheil. Die Entvölkerung, welche der Einfall der Normannen nach sich zog, hat die Sprachgrenze seit dem Mittelalter etwas zurücktreten lassen und man unterscheidet daher zwischen den im Osten der Bretagne wohnenden und französisch redenden Galaur und den übrigen 1 Mill. zählenden, die alte bretonische Sprache sprechenden Brezons. Das Volk der Bretagne ist indeß nicht ein einheitliches, es zerfällt in mehrere dialektisch und auch durch den Körperwuchs durchaus geschiedene Bestandtheile. In den nördlich wohnenden schlanken und blonden Menschen haben sich offenbar die Nachkommen der Inselbriten kimmrischen Sprachstamms erhalten. Weniger beleuchtet dann die Lebensverhältnisse auf einer Halbinsel, den mächtigen Einfluß des Seelebens, der auch hier den Peschel'schen Satz, daß gegliederte Küsten zum Seemannsleben erziehen, kühn, unternehmend, zäh und ausdauernd machen, bestätigt. Ein Hauptverhältniß ist die Fischerei, die auch von den Arbeitern der Landwirthschaft betrieben wird, sobald die Bestellung des Ackers geschehen ist. Die Schifffahrt und der Handel sorgen dafür, daß allmälig das Französische zur Hauptsprache wird. Der Vorsitzende Herr Prof. Kirchhoff deutete auf den großen Einfluß der herübergewanderten Inselbriten hin, der sich schon außerlich in dem Namen Bretagne offenbare. Britannien ist außer dem helleuischen Sprachbezirk die einzige römische Provinz, die trotz jahrhundertjähriger römischer Herrschaft nicht romanisirt ist. Die Erhaltung der bretonischen Sprache will er ferner durch das Gesetz der Verkehrsablage und durch die Hinweisung des Volkes auf die Küsten erklärt sehen, wobei er an die Friesen erinnert, die aus gleichen Gründen sich als besondere Nationalität erhalten und trotz ihrer Zähigkeit da, wo sie in den Verkehr hineingerathen sind, sich völlig verdeutscht haben. Erst die Militärpflicht habe die Inselvölker dem deutschen Reiche wieder gewonnen.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Der unermüdliche Dr. Schliemann ist gegenwärtig im Begriff, einen lang gehegten und oft ausgesprochenen Wunsch aller Freunde der attischen Geschichte zu erfüllen: er will Stellen im Nordwesten von Athen umgraben, wo in der Nähe der alten Akademie der offizielle Begräbnißplatz für die in den Kriegen Athens Gefallenen sich befand. Bei zufälligen Grabungen in diesem Umkreise ist bisher schon manches wichtige Denkmal an Todtenlisten gefunden worden. Es befand sich dort zwischen Dipylon und Akademie das Grab des Perikles und ist vielleicht noch unter der Erde dort vergraben, sodaß die Spannung wohl gerechtfertigt ist, mit welcher man den zu erhoffenden Resultaten entgegensieht.

Vermischtes.

— [Der Kaiser] hat aus Anlaß der Ende d. J. in Kulm stattgefundenen Feier des 650jährigen Bestehens der Stadt aus seiner Schatulle 6000 M. gespendet mit der Bestimmung, daß von dieser Summe die Kosten der ornamentalen Ausschmückung der kulmer katholischen Pfarrkirche bestritten werden.

— [Auf der parlamentarischen Konferenz,] welche vorgestern beim Reichskanzler wegen Vertheilung der Kaiserlichen Gabe für die Ueberschwemmten stattfand, wünschte der Herr Reichskanzler das Elsaß besonders berücksichtigt und hob wiederholt hervor, daß es sich lediglich um sofortige Linderung der Noth handle; der Kaiser wolle den frierenden und hungernden Menschen beispringen, daher wünschte er, daß die Behörden möglichst übergangen, die bürreaukratische Maschinerie nicht in Bewegung gesetzt werde. „Wenn Sie das Geld an den Oberpräsidenten schicken," äußerte er, „dann wandert es erst an die Regierungshauptkasse, und da seh Einer zu, wie er es wieder herausbekommt." Dagegen war er mit der Ueberweisung des für das Elsaß bestimmten Betrages an den Statthalter einverstanden: „Der ist ein Soldat und als solcher prompt."

— [Eine Feuersbrunst] zerstörte telegraphischer Nachricht aus Paris vom 10. Januar zufolge die Radeneliche Stickereifabrik in Calais gänzlich.

— [Vom Rhein.] Die vom badischen Landescomite veranstalteten Sammlungen für die durch die Ueberschwemmung betroffenen badischen Orte haben, wie uns unterm 10. d. aus Karlsruhe telegraphirt wird, bis jetzt einen Betrag von etwa 100,000 M. erreicht.

— [Ein schwerer Unglücksfall] ereignete sich am Dienstag bei den Bahnmiführungsarbeiten bei der Hartenmühle unfern von Mombach (Mainz). Zur Herstellung der Bahndämme war ein sog. Kippgerüst gebaut, welches den Zweck hatte, die mit Erdmaterial beladenen Wagen in der Höhe des herzustellenden Bahnkörpers aufzuschütten. Am Montag abend kam ein aus 25 mit Erdmassen beladenen Wagen bestehender Zug angefahren, um unmittelbar vor dem mombacher Thor entleert zu werden, als sich plötzlich durch Abreißen der Kuppelkette ein Theil der Wagen ablöste und über die Abladestelle hinausrollte. Dadurch kam das Gerüst ins Wanken und brach zusammen. Von den auf dem Gerüste befindlichen Arbeitern wurden 7 mit in die Tiefe geschleudert und durch das Material und die Erdmassen verschüttet. Obwohl rasch ärztliche Hilfe bei der Hand war, haben drei der Arbeiter, unverheirathete Leute, solche Verletzungen erlitten, daß sie alsbald starben, während von den übrigen betroffenen Arbeitern nur einer schwer und die anderen nach Aussage der Aerzte nur unerheblich verletzt sind. Einer der Ingenieure der Unternehmung, welchem Fahrlässigkeit in der Benutzung des zusammengebrochenen Gerüstes vorgeworfen wird, sowie der Oberkupper und Maschinist des Zuges wurden auf Requisition der Staatsbehörde verhaftet, dieselben sind jedoch gegen Gestellung von Kaution wieder freigegeben.

— [Zu dem im Hauptblatte gemeldeten Eisenbahnunglück] ist noch zu bemerken, daß sich der „Germania" zufolge in dem verunglückten Zuge auch mehrere Abgeordnete befanden. Der letzte Wagen, in welchem sich etwa 13 Passagiere befanden, wurde vollständig umgestürzt, so daß die Insassen den Wagen nicht zu verlassen vermochten. Unter diesen befand sich der getödtete Kaplan Brummer; einige andere trugen schwere Verletzungen davon. Von den Passagieren der übrigen Wagen, namentlich von den Abgeordneten, den Post- und Bahnbeamten, ist niemand verletzt.

— [Postberaubung.] Wie der „Nowoje Wremja" aus Sergatich im Gouvernement Nihnij-Nowgorod telegraphirt wird, ist zwischen Kniaginino und Osterki die Post beraubt worden. Man fand den Postillon und den Kutscher vergiftet. Die geraubte Summe beträgt 100,000 Rbl.

Todesfälle.

Der Führer der schweizerischen Altkatholiken, Augustin Keller, ein bekannter aargauischer Staatsmann, ist zu Lenzburg in hohem Alter gestorben.

Unsere Sammlungen.

Für die Ueberschwemmten am Rhein, in Nassau 2c.

empfingen wir weiter:

Buchholz v. Eichelhäher 13 M., Ungenannt 10 M., D. M. 1 M., O. M. 5 M., B. Otto in Herzberg 1 M., von den Schülern der 2. Schulklasse in Ardenhain 3 M., gesammelt an einem Spielabend und andere Beiträge der Gemeinde Porbitz-Loppitz 12 M. 1 Pf., Ertrag eines Spielabends am 6. Jan. in Lemnewitz bei Dürrenberg 1 M. 40 Pf., Post-Unterbeamten-Verein 7 M., G. in Oldisleben 1 M., D. H. 3 M., R. 1 M., gesammelt in der Schule zu Rothenschirmbach und von zwei Wohlthäterinnen daselbst 22 M. 45 Pf., Lehrer H. Th. Wendt in Laußig 2 M., Ungenannt, Zörbig, ein Packet Sachen.

Für die Wasserbeschädigten des Saalthales

erhielten wir:

gesammelt bei der Quartal-Versammlung der Bäckerinnung 25 M.

Weitere Beiträge nehmen wir gern entgegen.

Die Redaktion der Saale-Zeitung.

Lotterie.

Die Ziehung der 4. Klasse 167. Königlich preußischer Klassen-Lotterie wird am 19. Jan. d. J., morgens 8 Uhr, im Ziehungssaale des Lotteriegebäudes ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungslose, sowie die Freiloose zu dieser Klasse sind, unter Vorlegung der bezüglichen Loose aus der 3. Klasse, bis zum 15. Jan. d. J., abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts einzulösen.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

— Falliment Rudolf Klemm in Berlin. Am 9. d. fand eine Gläubiger-Versammlung statt. Der Verwalter bezifferte die Aktiva mit 1,168,661 M., die berechtigten und abtonderungsberechtigten Forderungen mit 670,201 M., die vorrechtslosen Forderungen mit 3,317,775 M.; auf die letzteren verbleiben 498,460 M. oder 15 Proz. zur Vertheilung. Es wurde ein Gläubiger-Ausschuß gewählt und die Schließung des Geschäfts beschlossen.

Berlin, 9. Jan. Weizen 19,80—20,00 M., Roggen 13,40—13,60 M., Gerste 19,60—19,80 M., Hafer 14,80—15,10 M. (gute Sorte). Richtstroh 3,50—4,50 M., Heu 5,20—7,00 M., Erbsen 22—32 M., Speisebohnen, weiße, 26,00—50,00 M., Linsen 30,00—52,00 M., Kartoffeln 5—7,50 M. per 100 Kilogr. Rindfleisch 1,10—1,40 M., Schweinefleisch 1,00—1,40 M., Kalbfleisch 1,00—1,50 M., Hammelfleisch 1,00—1,40 M., Butter 1,80—2,00 M. per 1 Kilogr. Eier, 60 Stück, 3,60—4,20 M.

* Hamburg, 10. Jan. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen loco und auf Termine fester, pr. April-Mai 179,— Br., 178,— Gd., pr. Mai-Juni 184,— Gd., 182,— Br. Roggen loco still, auf Termine fest, pr. April-Mai 132,— Br., 131,— Gd., pr. Mai-Juni 132,— Br., 131,— Gd. Hafer ruhig. Gerste matt. Rüböl still, loco —, pr. Mai 68. Spiritus höher gehalten, pr. Jan. 41½ Br., pr. Febr.-März 41¼ Br., pr. April-Mai 41 Br., pr. Mai-Juni 41 Br. Kaffee ruhig, Umsatz 2500 Sack.

* Pest, 10. Jan. vorm. (Telegr.) Produktenmarkt. Weizen loco matter, pr. Frühjahr 9,50 Gd., 9,52 Br. Hafer pr. Frühjahr 6,54 Gd., 6,57 Br. Mais pr. Mai-Juni 6,12 Gd., 6,15 Br. Kohlraps pr. Aug.-Sept. 13⅜.

* Leith, 10. Jan. nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. Weizen fest gehalten, ruhig. In Gerste eher mehr Nachfrage für Futterstoffe. Mehl matt, unverändert.

* Paris, 10. Jan., nachm. (Telegr.) Rohzucker 88° loco beh., 52,50 à 52,75. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogr. pr. Jan. 60,10, pr. Febr. 60,60, pr. März-April 61,50, pr. Mai-Aug. 62,80.

* Paris, 10. Jan., nachm. (Telegr.) Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Jan. 26,40, pr. Febr. 26,30, pr. März-April 26,40, pr. März-Juni 26,60. Roggen beh., pr. Jan. 16,30 pr. März-Juni 17,25. Mehl 9 Marques ruhig, pr. Jan. 57,75, pr. Febr. 57,80, pr. März-April 58,00, pr. März-Juni 58,25. Rüböl fest, pr. Jan. 84,25, pr. Febr. 84,50, pr. März-Apr. 84,50, pr. Mai-Aug. 81,25. Spiritus fest, pr. Jan. 51,25, pr. Febr. 51,75, pr. März-April 52,75, pr. Mai-Aug. 54,25.

* Amsterdam, 10. Jan., nachm. (Telegr.) Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Term. unv., pr. März 270, pr. Mai 270. Roggen loco und auf Termine höher, pr. März 171, pr. Mai 171. Raps pr. Frühjahr —, pr. Herbst —. Rüböl loco 39½, pr. Mai 38½, pr. Herbst 36¾.

* Liverpool, 10. Jan., nachm. (Telegr.) Baumwolle. (Schlußbericht) Weitere Meldung. Dhollerah good 4⁹/₁₆ d.

Telegraphische Kursberichte der Saale-Zeitung.

Berlin, 11. Jan., 1 Uhr 45 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4½% Preuß. Konsol. Anleihe 104,00. 4% Preuß. Konsol. Anleihe 101,10 Bergisch-Märkische 126,20. Mainz-Ludwigshafen St.-Aktien p. ult. 96,50 Oberschlesische St.-Aktien A./E. p. ult. 241,75. Oesterr. Franz-Staatsbahn p. ult. 557,50. Lombarden p. ult. 233,00. Oesterr. Kredit-Aktien p. ult. 492,50 Diskonto-Kommandit 186,90. Darmstädter Bank 148,60. Tendenz: matt.

Getreide-Börse.

Weizen: April-Mai 181,75, Mai-Juni 183,75, ruhig.
Roggen: April-Mai 138,75, Mai-Juni 136,50, schwach.
Hafer: April-Mai 124,00, Mai-Juni 124,50, still.
Rüböl: loco 65,80, April-Mai 65,40, fest.
Spiritus: loco 51,90, April-Mai 53,00, Mai-Juni 53,80, ermattet.

Telegraphische Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

Berlin, 11. Jan. Der Reichstag nahm einstimmig unter lebhaftem Beifall den Antrag Windthorst's an, dem Kaiser für die reiche Spende an die Nothleidenden den Dank des Hauses durch das Präsidium aussprechen zu lassen.

Vorliegender Nr. 9 unseres Blattes ist Nr. 2 der „Blätter für Belehrung und Unterhaltung" beigelegt.

---

heitsursachen entgegen und aus den durch sie angeregten Bewegungen und den Linderungen derselben setze sich das Krankheitsbild zusammen. Das Fieber ist nach Ansicht Stahl's eine autokratische Bewegung der Seele, um den Fieberreiz zu entfernen; die Konvulsionen sind die gewaltsamen Anstrengungen, wodurch die Schädlichkeit beseitigt werden soll; je nach dem Grade der Energie, mit dem die Seele ihr Ziel verfolgt, entstehen akute oder chronische Krankheiten. Das war die Lehre von einer den organischen Körpern innewohnenden „Lebenskraft," die von allen bekannten chemischen und physikalischen Kräften unterschieden sein und lediglich den lebenden Menschen, Thieren und Pflanzen zukommen sollte. Dieser Lebenskraft war — nach Ansicht Stahls — die Aufgabe zugewiesen, die verwickelten chemischen Verbindungen zu bilden, aus denen die Gewebe der organischen Körper bestehen. Ihre Mission bestand in der Leitung des Wachsthums und der Ernährung der lebendigen Wesen. Heutzutage ist auch die Theorie einer besonderen Lebenskraft verlassen; seitdem wir komplizirte organische Verbindungen wie Harnstoff, Ameisensäure, verschiedene Fruchtsäuren u. s. w. auf chemischem Wege herzustellen im stande sind, besteht die Hoffnung, auch die übrigen Prozesse der organischen Lebenstätigkeit auf chemisch-physikalische Ursachen zurückführen zu können. Die fernere Forschung wird hierüber Licht verbreiten. Das Jahr 1828, in welchem der kürzlich verstorbene Nestor der chemischen Wissenschaft, Wöhler in Göttingen, zum ersten Male Harnstoffkrystalle aus chansaurem Ammoniak darstellte, ist epochemachend für alle Zweige der modernen Naturforschung.

Bei alledem wollen wir aber nicht des Mannes vergessen, der — wie kein zweiter — das Verdienst hat, die Chemie aus den Banden der Alchemie befreit zu haben — Georg Ernst Stahl's!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830112037/fragment/page=0002

Holz-Auction.

Auf Rittergut Dieskau b. Halle, am sog. Mittelmühlteich, sollen **Montag den 15. Jan. Vorm. 10 Uhr ca. 200 Haufen Pappeln u. Weidenstangen und Reisholz** nach vorher bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Auction

im Zwangsvollstreck.-Verfahren. Am Sonnabend den 13. d. M. Nachmittags 2 Uhr versteigere ich Rannischestraße 16: 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Spiegelm. Schränkchen, 1 Schreibzeug aus Marmor, 1 Wanduhr, 1 Schirmständer, 1 Spiegel, 1 Sopha, 1 Vertikow, 1 Kommode, 2 Kleiderschränke, 1 Tisch gegen Baarzahlung.
Petschick, Gerichtsvollzieher.

Ein neues Haus

in Halle a/S., mit Verkaufsladen, Niederlagsräumen 2c., in guter Geschäftslage, für Conditor, Colonial- und Materialhandlung 2c. passend, ist zu verkaufen. Selbstkäufer erfahren Näheres Geiststraße 9.

Ein in einer Provinzialstadt Anhalt's, in der Nähe der Bahn, belegenes, gut frequentirtes **Hotel** mit Concertgarten, Kegelbahn ist mit sämmtlichem Inventar Altershalber zu verkaufen durch den Agenten **G. Burkhardt** in **Ballenstedt a/H.**

Eine inmitten einer Provinzialstadt Anhalt's belegene **Wassermühle** mit fast neuem Werke und ca. 4 Mrg. ist veränderungshalber preiswerth zu verkaufen durch **G. Burkhardt** in **Ballenstedt a/H.**

Ein Freibauerngut

in der Provinz Schlesien, Nähe der Kreisstadt Guhrau, 150 Morgen groß, mit gutem Acker und Wiesen, wohnlichen Gebäuden, gutem Wiehstand nebst Inventar, soll wegen Erbschaftsregulirung sofort verkauft werden und ertheilt Auskunft der Vormund
Zehlicke, Wehrse b/Rawitsch.

Verkaufs-Offerte.

Zwei **Gasthöfe** mit Tanzsaal, Kegelbahn in der Stadt und auf dem Lande, — ein **Grundstück** mit einer rentablen **Fleischerei**, sowie **verschiedene Hausgrundstücke** habe preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. — **Kossatengüter** mit 30 Mrg., mit 130 Mrg. Acker, Rübenboden, kann auch nachweisen
Aschersleben, Januar 1883.
Friedrich Stollberg.

Ein **Haus m. Laden** i. e. kl. Stadt ist für 10,000 Mk. sofort **zu verkaufen.** Off. unter **C. J. 861** bef. **Haasenstein & Vogler** in **Leipzig.**

Ein rentables **Material-** u. **Spirituosen-Geschäft** mit schönem Grundstück veränderungshalber sofort zu verkaufen resp. zu verpachten. Näheres sub **S. 92** an die Exped. d. Ztg.

In der Nähe von **Halle** oder **Schkeuditz** wird ein

Grundstück,

womöglich mit großem Garten u. einigen Morgen Feld **zu kaufen gesucht.** Offerten niederzulegen bei **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.** sub **L. O. 341.**

Theilhaber.

Für den ausscheidenden **Socius** einer gut eingeführten **Liqueur- u. Essenzenfabrik mit Weinhandlung** in der zweitgrößten Stadt Sachsens wird ein anderer Theilhaber mit **15—20,000 Mark** Kapital gesucht. Branche-Kenntniß nicht Bedingung. Jetziger Umsatz **100,000 Mark.** Gefällige Offerten unter „**Theilhaber 120**", „**Invalidendank**" Leipzig.

Verhältnisse haber ein Laden an bester Lage sofort billig zu vermiethen. Zu erfragen gr. Steinstraße 3.

In **Hauptstr. v. Giebichenstein** ist **Laden, Wohnung, Schlachthaus, Keller,** für jedes Geschäft passend, 1 April **billig** zu verm. Zu erfr. **gr. Ulrichstraße 20** bei **W. Heine.**

Stube, Kammer, Küche sofort zu verm.; ferner eine **Stube, Kammer, Küche** zum **1. April zu vermiethen** Triftstraße 6. Näheres **gr. Ulrichstr. 20** bei **W. Heine.**

Eine **kl. Wohnung** für ruhige anst. Leute, 1 Treppe hoch, **32 Thlr.**, pr. sofort od. 1 April zu vermiethen
A. Glaw, Moritzkirche 1, 1 Tr.

Alte Promenade 16b

neben dem Theater, ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Piecen nebst Zubehör, zum 1. April zu vermiethen. Näheres daselbst part.

Eine **Wohnung**, 3 Stuben, 2 Kammern, K. u. Zub., zu verm. Mittelstr. 2, I.

2 Wohnungen zum April zu vermiethen. Näheres **gr. Märkerstr. 21, I.**

Eine **Wohnung** für 55 Thlr. zu vermiethen und 1. April zu beziehen.
Albert Kopf, gr. Klausstr. 25.

Familien-Wohnung vermiethet jetzt oder 1. April **Mötlicherweg 3.**

Zu vermiethen

2 schöne Etagen

Weidenplan- u. Friedrichstraßen-Eckhaus Nr. 8 für 260 u. 240 Thlr., jetzt oder 1. April bezieh bar.

Eine geräumige helle **II. Etage** ist zum 1. April zu vermiethen
großer Berlin 10, II.

Herrschaftliche Wohnungen, mit allem Comfort der Neuzeit eingerichtet, sind im Preise von 210, 250 und 240 Thalern pro anno zum 1. April zu vermiethen.
Friedrichstr. 36, unmittelbar am **Friedrichsplatz.**

3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör an ruhige Leute per 1. April zu vermiethen, desgl. 1 Stube, Kammer, Küche und Zubehör zum 1. April.
Geiststraße 41.

Eine Wohnung mit Werkstelle ist zu vermiethen
Giebichenstein, Advokatenstr. 3.

Dessau.

Der in meinem Hause befindliche **Laden,** in welchem seit ca. 5 Jahren ein Lemen- und Weißwaaren-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben wurde, ist nebst Wohnung zum 1. Juli oder 1. October d. J. zu vermiethen.
A. Franke, Zerbsterstraße 19.

Ein geräumiger **Laden,** in der Nähe der Universität, event. mit Wohnung an ein solides Geschäft sofort vom 1. April zu vermiethen. Näheres bei Buchh. **Graeger, Schulgasse 3c.**

Ein Laden für Ausverkauf od. Auction zu vermiethen. Näheres durch H. Gräfe, Annoncen-Exp.

Eine Bahnbeamtenfamilie sucht eine Wohnung im Preise von 36—40 Thlr. Offerten abzugeben Karlstraße 19, III.

Die herrschaftlich eingerichtete 1. Etage ist zu vermiethen **Breitestraße 11.**

Wohnungsgesuch auf der Degenkolbe'schen Breite zum 1. April von ruhigen kinderlosen Leuten, möglichst 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör. Offerten unter **Z. 99** an die Exp. d. Ztg. mit Preisangabe erbeten.

Gesucht wird z. 1. April eine freal. **Wohnung** im Innern der Stadt für 300—500 ℳ. Offerten unter **A. 100** an die Expedition d. Ztg. erbeten.

Ein Offizier sucht per sofort eine **Wohnung mit Burschengelaß** womöglich nahe der Kaserne.
Adressen abzugeben **Offizier-Casino** im Hotel Stadt Hamburg.

Halbe herrschaftl. **Bel-Etage** mit separat. Comptoir, parterre, sofort billig zu vermiethen. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. [31

In meinem Hause **Leipzigerstr. 71** pr. 1. April od. 1. Juli **Laden zu vermiethen. C. R. Ritter.**

Herrschaftl. **Bel-Etage** mit Salon, 7 heizb. Zimmer, Küche, Kammern und allem Zubehör, Balkon, auf Wunsch Garten, zum 1. April c. zu beziehen ev. auch getheilt. Näheres Magdeburgerstr. 45, II. **E. Richter.**

Herrschaftl. I. Etage,

10 heizb. Zimmer u. Zubehör, ganz oder getheilt, ev. mit Pferdestall u. Gartenbenutzung, pr. 1. Juli zu vermiethen
Magdeburgerstr. 6 p. r.

Sofort zu vermiethen

III. Etage, 3 St., 3 K. und Zubehör, auch Gartenbenutzung. Näheres
Magdeburgerstraße 6, p. r.

Wohnung zu 75 Thaler 1. April zu vermiethen. **1 Stube** mit Küche und auch möbl., sofort zu beziehen
Wörmlitzerstraße 32.

Eine Stube, Kammer, Küche u. Zub. in der Leipzigerstraße für 70 Thlr. zu verm. Wo? sagen **J. Barck & Co.**

In der 3. Etage unseres Vorderhauses ist zum 1. April eine **Wohnung,** bestehend aus 2 Vorder-, 1 heizb. Hinter-Zimmer, Küche, Kammer, Keller und Kohlengel., zu vermiethen.
Otto Linke Nachf., Königsplatz 6.

Eine **Wohnung,** 2 St., K. u. Zubeh., Pr. 75 Thlr., verm. Klausthorvorstadt 6a.

Eine **Stube** zu verm. und gleich zu beziehen **Dachritzgasse 4,** 1 Tr.

Freundl. kl. Wohnung (30 Thlr.) sofort oder 1. Febr. zu vermiethen gr. Steinstr. 43.

Per 1. Juli eine **herrschaftliche Wohnung** möglichst parterre für 900 bis 1200 ℳ Nähe des Bahnhofs gesucht. Off. unter **E. 104** an die Exp. d. Z. erb.

Ein möbl. Zimmer

im Preise von 9—12 Mark per sofort gesucht.
Offerten unter **H. 107** in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Möbl. Stube (Schlafst.) Lindenstr. 16a, I.

Möbl. Wohnung Rannischestr. 16, I, r.

Frdl. möbl. **Zimmer** m. K. (15 ℳ), sep. Eing. u. Benutzung eines Pianinos
Fleischergasse 45, II.

Frdl. möbl. **Zimmer** nebst Cabinet zu vermiethen **Steinweg 30, I.**

Möbl. Wohnung Lindenstr. 16, I r.

Möbl. **Zimmer** an eine Dame zu vermiethen **Martinsberg 5 p.**

Ein Vereinszimmer

für 20—40 Personen ist noch auf einige Tage in der Woche frei.
Restaurant Immergrün, Geiststraße 34. H. Kutscher.

Möbl. Zimmer Magdeburgerstr. 5, II.

Eine möbl. **Wohnung** ist zu vermiethen **gr. Steinstraße 73, II.**

2 Schlafst. f. a. Mädch. off. Martinsg. 5 i. H.

Anst. **Schlafstellen mit Kost** · Tischgäste finden kräftigen **Mittagstisch** bei **F. Trautwein,** alter Markt 33.

Mitbewohn. z. kl. St. gel. Fleischerg. 21, I.

Anst. Schlafstellen offen gr. Steinstr. 73.

Anst. Schlafstelle an d. Moritzkirche 3.

Anst. Schlafst. offen Rannischestr. 22, 1. I.

Anst. Schlafstelle Landwehrstr. 12, 2 Tr.

Heizb. Schlafst. off. Schmeerstr. 30, H. I.

Logis ev. mit Kost erhalten 2 Kaufleute **Martinsgasse 5, II.**

Anst. Schlafst. Leipzigerstraße 7, IV. r.

Für einen **2jährigen Knaben,** diskr. Geb., wird **anständige Pflege** gesucht, jährlich 40 Thlr.
Offerten mit Angabe der Beding. unter **M. G. 12** postlagernd **Merseburg.**

9000 Mark

werden zur ersten und alleinigen Hypothek sofort oder später zu leihen **gesucht.** Adressen bitte abzugeben unter **C. 102** in der Expedition d. Ztg.

6400 Mark zur 2. Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler **gesucht** per 1. April. Adressen unter **N. 63** bitte in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Ein älteres gebildetes **Fräulein** von angenehmem Aeußern, Ende der 30er, mit einem disponi. Vermögen von etwa 8000 ℳ, wünscht sich mit einem älteren Herrn, wenn auch Wittwer, zu **verheirathen.** Beamte werden bevorzugt. Näh. Ang. d. Verh. mit Phot. an die Exp. d. Ztg. unter **J. 108** einzusenden.

Auf einem **Gute bei Lommatzsch** in **Sachsen** findet ein junger anspruchsloser **Verwalter,** welcher **Kenntniß im Rübenbau** besitzt, unter **direkter Leitung des Prinzipals** per 1. März oder 1. April d. J. **Stellung.** Bewerber wollen die **Abschrift** ihrer Zeugnisse in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.** in **Halle a/S.** unter **R. R. 355** niederlegen.

Auf einem Gute in der Nähe von Erfurt wird zum 1. April ein

zweiter Verwalter

und zum baldigen Antritt oder auch 1. April ein tüchtiger

Hofmeister

gesucht. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse zu richten an Herrn Albin Kober, Erfurt unter **S. 100.**

Einige tüchtige

Steinmetzen

finden dauernde Beschäftigung bei
Friedrich Vogel, Steinmetzmstr.
Sonneberg.

Ein **tüchtiger Modelltischler,** aber nur selbstständiger Arbeiter, 3 tüchtige **Schlosser, aber nur solche,** und speciell auf landw. Maschinen, finden dauernde Beschäftigung bei
Friedrich Schimpff Söhne, Eisengießerei u. Fabrik landw. Maschinen, **Schaffstädt.**

Metalldreher und Metallformer gesucht Marienstraße 6.

Ein **Schreiber** von 14—17 Jahren, mit guter Handschrift, findet sofort Stelle. Off. sub **W. S.** Postamt I. niederzulegen.

Auf dem Rittergute Gross-Ballhausen (rechter Hof) **b/Strauffurt findet per 1. März ein gut empfohlener**

Hofmeister,

der schon in Rübenwirthschaft thätig war, dauernde Stellung. Zeugnisse sind einzuschicken an die Gutsverwaltung.

Einen ordentlichen Mann sucht die **Expedition des Neuen Blattes, Taubengasse 3a,** zum **Colportiren** bei Gehalt und Provision.

Kellner, Kellnerb., Kutscher, Diener, Hausknechte suchen Stellen durch **A. Herrmann,** kl. Klausstr. 7.

Ein junger Mann findet per 1. April in meinem **Colonialwaaren-Geschäft** unter günstigen Bedingungen Stellung als **Lehrling.**
Woldemar Kohl, Naumburg a/S.

Einen Lehrling sucht Ostern
Hermann Koch, Bäckermstr.,
Schraplau.

Ein Lehrling kann unter günstigen Bedingungen 1. April eintreten.
Conditorei und Bäckerei von A. Fiebiger, Geiststr. 41.

Gesucht wird ein **Lehrling** in der **Zuckerwaaren- und Honigkuchenfabrik** von **Gust. Faust, Lübejün.**

Lehrlings-Stelle
bei einem tüchtigen **Buchbinder gesucht.** Näheres sagt **H. Graefe, gr. Märkerstraße 7.**

Ein Bursche von ca. 14—15 Jahren zu leichter Arbeit gesucht **Breitestr. 32.**

Zur Leitung eines größeren **Speditionsgeschäfts** wird ein nicht zu junger Mann, welcher der Branche vollständig gewachsen ist und dem beste Empfehlungen zur Seite stehen, in dauernde Stellung gesucht. Antritt möglichst bald. Vertrauensstellung. Off. unter Nr. 649 bef. **Rud. Mosse, Erfurt.**

Einen ordentlichen **Laufburschen** suchen **Salomon & Co.,** gr. Ulrichstraße 1 u. 2.

Ein älteres, bescheid. **Mädchen sucht** zum 1. April **Stelle,** am liebsten bei einz. Leute in **Halle a/S.** od. auswärts. Off. an **J. Barck & Co.** sub **B. B. 357.**

Gesucht sofort oder 15. Februar: **1 Landwirthschafterin** für selbständige Stelle (jetzige Mamsell 10 Jahre da, heirathet). Atteste zu senden an **Frau Binneweiss.**

Eine **Erzieherin,** 4 Jahre in einer Stelle, welche auch in der Wirthschaft erfahren, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stelle durch
Frau Binneweiss.
gr. Märkerstraße 18.

Eine ehrl. Frau zum Reinigen für Freitag Nachm. ges. Anhalterstr. 10, II. l.

Gesuch.

Für ein hiesiges **Colonial- und Materialwaaren-Geschäft suche** ein **anständiges junges Mädchen, welches flotte Verkäuferin sein muß.** Näheres bei
C. G. Stoecker junior,
Colonialwaaren-Agent, **Halberstadt.**

Ein geb. **Mädchen,** welches in einem Posamenten-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft lernte und gutes Zeugniß besitzt, **sucht Stellung** in e. **Posamenten- u. Tapisserie-Geschäft** u. sieht hauptsächlich auf humane Behandlung. Gef. Offerten unter **A. M. postlagernd Blankenhain bei Weimar.**

Aufwartung für einen einz. Herrn sofort **ges. alte Promenade 14b, II.** Zu sprechen von 6—8 Uhr.

Ein junges **Mädchen,** welches Putz- und Schneiderei gründlich erlernt hat, sucht Stellung. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung. [32

Eine **Amme** sucht zum sofortigen Antritt! Sanitätsrath **Dr. Wilke.**

Anst. **Mädchen,** welches in Küchen- und Hausarbeit erfahren, sucht bald Stelle. Näh. zu erfr. **Karlstr. 6, I.**

Landwirthschafterinnen. Kochmamsells, Köchinnen, Stuben-, Haus- und Viehmädchen erh. sofort u. später Stellen durch
Pauline Fleckinger,
Leipzigerstraße 6.

Offene Stellen sofort, 1. Febr. und 1. April für tücht. **Landwirthschafterinnen** selbstständ. auch als Stütze; mehr. **Oekonomentöchter,** welche sich auf Gütern als **Mamsell** ausbilden wollen, werden ohne Lehrgeld angenommen; zwei gewandte **Stubenmädchen,** im Nähen und Plätten geübt, mit Attesten zu melden im **Comptoir** von
Frau Binneweiss,
gr. Märkerstr. 18.

Mehrere recht ordentliche **Mädchen** mit guten Zeugnissen wünschen sofort und 1. April Stelle durch Frau **Gutjahr, kl. Klausstr. 13,** 3 Tr.

Sauerkohl à Pfd. 7 ₰, bei **Lehmann,** Schulg.

Stroh-Verkauf.

Langes u. **Bettstroh** verk. in Gebunden **Oeconomie kl. Braubsg. 11.**

Ein Haus und ein Ausgehepelz ist billig zu **verkaufen**
Schülershof 19 I.

Eine **eis. Wendeltreppe** wird zu **kaufen gesucht.**
A. Trautwein, gr. Ulrichstr. 30.

Ein zetrag. **Bisampelz** zu **verkaufen.** Zu erfragen bei Herrn Pelzhändler **Zuber.**

Ein **Bisam-Pelz** ist billig zu verkaufen **alter Markt 30,** 1 Tr.

Ein starkes Arbeitspferd für 50 Thlr. zu verkaufen. Daselbst ist ein **Pferdestall** für 2 oder 3 Pferde zu vermiethen und sofort oder später zu beziehen **Rathhausgasse 8.**

Eine schlachtbare Kuh zu verkaufen in **Beesenstedt Nr. 16.**

Eine Zugkuh mit dem Kalbe steht zu verk. in **Dörstewitz Nr. 26.**

Eine neumilchende Kuh mit Kalb verkauft **Zöberitz Nr. 24.**

4 fette Kühe zu verkaufen bei **Jentsch** in **Landsberg.**

Eine neumilchende **Kuh mit Kalb** steht zu verkaufen in **Beundorf Nr. 4,** bei **Gröbers.**

Ein schlachtbares **Schwein** verkauft **Schützengasse 10.**

Fettes Schwein verk. **Böllberg 25.**

Giebichensteiner Turnverein.

Sonnabend den 13. Jan. Abends 8½ Uhr
General-Versammlung.
Der Vorstand.

Einige **gefärbte Sachen** von **A. Schneider** sind abzuholen **gr. Klausstraße 8,** rechts im Laden.

Die Wetterbeobachtung vom 6. Januar hat sich durch nachfolgenden Zwischenfall nicht bestätigt; die am Sonnabend vorhandenen Wolkenstriche der 2. Schicht wurden Nachmittag zurückgeschlagen, erschienen jedoch des Sonntags Morgen wieder, verursachten zugleich ein sehr starkes Morgenroth, wurden denselben Tag wieder zurückgeschlagen, waren aber Montag früh wieder vorhanden, um zum dritten und letzten Male zurückgeschlagen zu werden.
Ich habe schon mehrmals in diesem Blatte darauf hingewiesen, daß diese Wolkenstriche zweimal können zurückgeschlagen werden, steigen diese aber zum dritten Male wieder auf und erlangen den Sieg, so folgt hierauf im Winter, selbst bei der größten Kälte, binnen zweimal 24 Stunden Thauwetter, werden sie dagegen zum dritten Male zurückgeschlagen, so ist andauernde und steigende Kälte die Folge; im Sommer erfolgt beim Sieg veränderliches, beim Zurückgehen schönes trockenes Wetter.
So gebe man diesmal Acht; bevor sich am südwestlichen Horizont keine derartigen Wolkenstriche zeigen und aufsteigen, folgt auch keine Veränderung in der augenblicklichen Wetterlage.
F. W. Stannebein.

Verloren

Medizinal-Kalender 1883. Abzugeben gegen Belohnung
gr. Steinstraße 40.

Gold. Broche mit Amethysten am Freitag verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung beim
Juwelier Walter, Scharrng. 7.

Ein Pumpenrohr

aufgefangen. Abzuholen Thalstraße 34, Cröllwitz.

Gefaßte Hirschhaken

verloren. **Struckmeier,** Naumhäuser 5.

Taschenuhr verl. am 9. Abends. Gegen Bel. abzug. **Wettinerstr. 19, I.**

Weißes Tuch in d. Geiststr. verloren. Geg. Belohn. abzug. Wuchererstr. 32, p.

Ein br. **Jagdhund** zwischen Morl und Trotha **zugelaufen.** Abzuholen Giebichenstein, Augiastr. 63 im Laden.

Am Montag den 8. d. M. ist mir mein **Jagdhund,** silbergrau mit weißer Brust, entlaufen. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. **Alb. Kühl,** Gutsbesitzer,
Pobritzsch bei Brehna.

Brief zu spät erhalten! Betreffs unseres Zusammentreffens in der genannten Conditorei; bitte geben Sie nochmals Antwort unter selziger Adr.
Erw. a. beliebten Orte: K. i. V.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend wurde uns ein gesunder **Junge** geboren. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht.
Halle a/S., den 11. Januar 1883
Carl Krüger und Frau geb. **Berghaus.**

Durch die glückliche Geburt eines **gesunden Jungen** wurden hocherfreut
Halle a/S., den 10. Januar 1883.
Georg Kreide u. **Frau Johanne** geb. **Hennig.**

Todes-Anzeige.
Heute früh 8 Uhr endete der Tod die schweren Leiden unseres lieben Vaters, Schwiger-, Großvaters und Bruders **W. Beyer.**
Halle, Berlin und Düben, den 10. Januar 1883.
Familien Schotte und **Beyer.**
Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 3½ Uhr statt.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Mannes, Vaters, Schwagers, Schwieger- und Großvaters, des Handarbeiters **Karl Eley** gen. **Japp,** sagen wir allen Denen, die seinen Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, unsern innigsten Dank.
Halle a/S., den 11. Januar 1883.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter, Groß- und Schwiegermutter, der Handelsfrau **Friederike May,** sagen wir Allen, die den Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes kann ich nicht unterlassen, seinen Herren Vorgesetzten des Kaiserlichen Postamts III, sowie seinen werthen Kollegen, die den Verstorbenen das letzte Geleit zum Grabe gaben, und allen Denen, die seinen Sarg so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, meinen herzlichsten Dank zu sagen. Außerdem dem Herrn Doktor der Kgl. Klinik **Kretschmann,** welcher dem Verstorbenen bei seiner langen und schweren Krankheit rastlose Hülfe leistete, und dem Herrn Hülfsprediger Dr. **Schmidt** für die tröstenden Worte am Grabe unsern verbindlichsten Dank.
Halle a/S., den 11. Januar 1883.
Die Familie Schacher.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830112037/fragment/page=0003

Welsch, 17. große Ulrichstraße 17. — **Prachtv. Winter-Mäntel für Damen und Kinder.** — **Welsch,** 17. große Ulrichstraße 17.

Sehr schöne **Winterpaletots** von **Double, Croisé, Diagonal etc.** mit **Plüsch-, Krimmer-** und **Schnurenbesatz:** kein Schund, sondern **nur** aus **reellen** gediegenen decat. Stoffen — schon von 4 Thlr. an. **Plüsch-** und **Double-Jaquetts** und **Jacken** von 1¾ Thlr. an. **Frühjahrsmäntel jetzt um die Hälfte.**
Umtausch gestattet. Auswahlsendungen portofrei. Großartigste Auswahl.

Zum Ball

empfehle **Blumen, Rüschen, Bänder, Schleifen, Fichus, Tücher** in größter Auswahl, **Seiden-Atlas** Mtr. v. 1 ℳ an, **Glacé-Handschuhe,** 2- und 6knöpfig, von 1 ℳ an.

Gr. Schlamm 10b. „Forelle", nahe am Markt. **Herm. Hitschke.** Gr. Schlamm 10b. „Forelle", nahe am Markt.

Zuckerfabrik Markranstädt.

Betreffs Erbauung der Rübenzuckerfabrik in Markranstädt sind noch einige **Actien** abzugeben und werden Diejenigen, welche sich betheiligen wollen, ersucht, behufs definitiver Zeichnung sich in Kürze an den Herrn Rendant **Hörold** in **Markranstädt** oder an Herrn Gutsbesitzer **Liebner** in **Liebertwolkwitz** zu wenden.
Das Comité.

Mein Geschäft befindet sich jetzt
Große Ulrichstraße Nr. 29
im Hause des Herrn Waltsgott.
Carl Schneider, Optiker.

CARNE PURA.

Rein, schmackhaft, billig, nahrhaft.

C A R N E — P U R A

Fleischpulver } schnelle Herstellung kräftiger Bouillon,
Cacao und Chocolade } doppelt stärkend und wohlschmeckend durch Fleischzusatz, leicht verdaulich,
Biscuits } vorzüglichstes Theegebäck, auf Reisen unentbehrlich.
Fleischgemüse, Graupen, Feldmaccaroni, Nudeln, Caffeeconserven, Gulyas, Ochsenbraten etc. etc.

Für Kranke und Reconvalescenten leichtest verdauliche Nährmittel.

Zu haben in den meisten renommirten Delicatess-, Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen.
Depôts in Halle bei **Helmbold & Co., M. Thamm,** Löwen-Apotheke, und **Louis Voigt,** grosse Ulrichstrasse 16, in Merseburg bei **Oscar Leberl** und **C. Louis Zimmermann.**
Engros-Lager bei **M. Meinert** in **Leipzig.**

Sonnabend frischen Seedorsch bei **Ed. Schulze's Wwe., Leipzigerstraße 21.**

---

9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9
LIEBIG COMPANY's FLEISCH-EXTRACT

aus **FRAY BENTOS (Süd-Amerika)**

Nur aecht WENN JEDER TOPF DIE UNTERSCHRIFT *J. v. Liebig* IN **BLAUER FARBE** TRÄGT.

Liebig's Fleisch-Extract dient zur sofortigen Herstellung einer vortrefflichen Kraftsuppe, sowie zur Verbesserung und Würze aller Suppen, Saucen, Gemüse und Fleischspeisen und bietet, richtig angewandt, neben ausserordentlicher Bequemlichkeit, das Mittel zu grosser Ersparniss im Haushalte. Vorzügl. Stärkungsmittel für Schwache u. Kranke.

Zu haben bei den grösseren Colonial- und Esswaaren-Händlern, Droguisten. Apothekern etc.

Von Sonnabend den 13. d. Mts. steht der erste große Transport Oldenburger Wagenpferde bei mir zum Verkauf.
E. Gröbel, Halle a/S., Landwehrstr. 18.

Nächsten **Montag am 15. d. Mts.** haben wir einen großen Transport
eleganter Hannoverscher Reit- und Wagen-Pferde
zum Verkauf.
Gebr. Appel,
Erfurt.

Pension.

Ich beabsichtige zu Ostern ein Pensionat zu gründen. Junge Mädchen, welche die hiesigen Schulen besuchen, finden ein freundliches Heim, liebevolle Pflege und gewissenhafte Aufsicht. Fr. Professor Taschenberg, gr. Märkerstr. 22, Frl. Spilling, Wilhelmstr. 12, Herr Superintendent Lic. Förster, Halle und Fr. San.-Rath Gründler, Aschersleben, ertheilen gütigst Auskunft.
Clara Lehmann, Halle, Albrechtstraße 14,
Nähe der Universitäts-Bibliothek.

Tanzunterricht.

Einem im Laufe nächster Woche beginnenden Privat-Cursus für junge Mädchen im Alter von 10—14 Jahren, können noch einige Theilnehmerinnen beitreten. Gefl. Anmeldungen werden Luisenstrasse 10, erbeten.
E. & F. Rocco.

Für den 3. Fleischschaubezirk
empfiehlt sich **Emil Stemmler, verpfl. Fleischbeschauer,**
Agent der Ostrauer Trichinen-Versicherungs-Anstalt, Moritzthor 6 und Liliengasse 14, 1 Tr.

Alle
Schulbedarfsartikel:
Schreibhefte und **Diarien** von vorzüglich gutem Papier, dauerhaft geb., per Dtzd., je nach Bogenzahl von 45 ₰ an, **Federkasten** u. **Pennale** überaus billig.
Schultornister, sehr gut gearbeitet, dauerhafte Waare, empfiehlt billig
Heinrich Gundlach,
Breitestraße 32.

Herrenhüte.

Neuheiten in Filz, Seide (Cylinder) ꝛc.
Klapphüte (Chap. Mech.)
Größte Auswahl, billigste Preise.
Hutfabrik
Rudolph Sachs & Co.
Hoflieferant, **gr. Ulrichstr. 55.**

Ziehung 16.—19. Jan. 1883 der
Ulmer Dombau Geld-Lotterie.
Haupt-Gewinne: 75,000, 30,000 ℳ baares Geld, zus. **3435** Geldgewinne **350,000 ℳ ohne Abzug.** Gesammtbetrag der Gewinne: **400,000 ℳ**
Nur Originalloose à 3 ℳ, 11 Loose **30 ℳ** versendet der angestellte Hauptcollecteur
A. Eulenberg, Elberfeld.

In meinem mit meiner Schwester geleiteten **Pensionat** finden zu Ostern wieder junge Mädchen jeden Alters freundliche Aufnahme und sorgfältige Leitung.
Elisabeth Lehmann,
geprüfte Lehrerin,
Halle a/S., Königstrasse 7.

Privatunterricht
in allen Gymnasialfächern ertheilt ein **cand. phil.** Adresse in der Exped. d. Ztg. zu erfragen. [33

Weissnähen,
Wäsche ausbessern in und außer dem Hause. Zu erfragen bei Wwe. Brümmer, Fleischergasse 30, 2 Tr.

Eine sehr geübte **Schneiderin** wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. **Henriettenstr. 4.**

Unterricht in der feineren **Porzellan-** und **Aquarell-Malerei** ertheilt **Frau E. Ortloff,** Wuchererstraße Nr. 64.

Unterricht in deutscher Sprachlehre gesucht. Offerten mit Honorarford. unter **M. 62** in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zur **Regulirung und späteren Führung der Bücher** für ein kleineres **Getreide-Geschäft** wird ein Kaufmann für einige Tage gesucht. Offerten unter **B. 339** an **J. Barck & Co.**

Alle **Maurerarbeiten, Ofensetzen** nimmt an, auch werden **Berliner Ofen** umgesetzt und gut gereinigt.
Franz Gittel, kl. Ulrichstr. 4.

150,000 Mark
sind in einzelnen Beträgen theils sofort, theils zum 1. April cr. gegen gute Hypothek durch mich auszuleihen.
Justizrath Krukenberg,
Halle a/S.

Heute Ziehung.
Cölner Dombauloose
treffen noch ein
Ernst Haassengier.

Ziehung 16. Januar.
Haupt-**Geld**-Gewinn 75,000 ℳ
Ulmer Domloose à 3 Mk.
Ernst Haassengier.

Hochfeinste Speisebutter
von frischmilchenden Kühen sendet netto 8 Pfd. für 9 Mark fr. g. Nachn. **J. Engelke,** Gut **Skören** bei Sköpen via Tilsit.

Frische Salzbutter,
à Pfd. 1 ℳ, empfiehlt
Julius Herbst.

Reines körniges
Gänseschmalz
von anerkannt feinster Qualität versendet in Fäßchen von Netto 9 Pfd. à 1 ℳ franco per Post.
Carl Schiffmann
in **Rügenwalde.**

Milch
täglich dreimal frisch abzugeben bei **Chr. Lippert, Grüner Hof.**

Butter
in vorzüglicher Güte versendet von 9 ℔ an franco und incl. Verpackung zu 105 ₰ das Pfd. gegen Nachnahme
das Butter-Geschäft von
Eduard Früh,
Meiningen in Thüringen.
In Kübeln von 25—50 Pfd 90 ₰ ab hier Kübel mit 60 ₰ berechnet.

Frischen holl. Karpfen, frischen Schellfisch,
große Fische, empfiehlt
B. Falcke,
Leipzigerstraße 6 und 83.

Frischen Schellfisch,
grüne Heringe,
ff. Gänsepökelfleisch,
ff. ger. Rhein- u. Weserlachs,
Bratheringe, Neunaugen,
Sardinen,
ff. Aufschnitt,
ff. Schweizer u. Limburger Kräuter- u. Neufchatellerkäse,
desgl. alle Delikatessen und Conserven bei
Adolph Schmieder,
Markt 24 u. Leipzigerstr. 106.

Buntzel & Herrich, Eisengießerei u. Maschinenfabrik Merseburg verkaufen zu Selbstkostenpreis um damit zu räumen: **1 California-pumpe, Ringelofen,** 1 u. 2 gliedr. **Ringelwalzen, Conus** f. Schmiede z. Ringe richten, **Roststäbe** f. Kessel, **Bau-** und **Maschinenguß** billigst.

---

3 neue feine Hotelbetten billig zu verk. **Rannischestr.,** Hotel zu den 3 Schwänen, part. r., früh 8—10, Nachm. 5—7 Uhr.

Fn. Doppelfl., neu, Centralf.-damturc. m. Büchsfl. Einl. sof. bill. z. **verk.** Büchsm. **R. Schröder,** Graseweg 23.

Cylinder-Bureau zu verk. Domgasse 3. Das. ein Handmöbelwagen zu verm.

Hülsen sind abzulassen **Langegasse 8.**

Zwei **Winterüberzieher** für 12 bis 14jähr. Knaben zu vrk. Wörmlitzerstr. 45.

---

2 Fuhren **grüne Tannenzweige** zu verk. Giebichenstein, kl. Breitestr. 7.

Ein gutes **Pianino** preiswerth zu verk. **Königstraße 17,** 2 Tr. links.

Ein noch fast neuer **Gehpelz** billig zu verk. **neue Promen. 6,** im Laden.

Stadt-Theater.
Freitag den 12. Januar 1883.
12. Vorstellung im III. Abonnement.
Zum 4. Male:
Die Sorglosen.
Lustspiel in 3 Acten von A. L'Arronge.

Théatre variété
im Salon z. gold. Schiffchen.
Vorletztes Auftreten
Frl. **Metzler** und Herr **Max Fechner.**
Komisches Duett Adam und Eva,
ausgeführt von Herren **Strohbach** und **Fechner.**
Anf. 8 Uhr. Entree 50 Pf.

Schiepe's Restauration,
Liebenauerstraße 9.
Freitag **Hasen-Auskegeln.**

Heute Freitag den 12. d.
Schlachtefest,
wozu freundlichst ein-ladet
E. Herre.

Neue Sing-Akademie.
Freitag den 12. Januar Abds. 6 Uhr **Uebung** im Saale der Volksschule.
Die Glocke v. Bruch. **Quartette.**
Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder bei Herrn Musikdirector **Voretzsch,** Wilhelmstr. 5, I.
Der Vorstand.

Kaufmännischer Turnverein

Turnen
Montag und Freitag von 9 Uhr an in
Thieme's Local,
Augustastraße.

Die Volksküche
befindet sich **große Märkerstraße 9.** Marken, ganze Portion 25, halbe 13 ₰, (am Tage **vor** Benutzung zu entnehmen): ebendaselbst, bei **Neumann,** Geiststraße **Nr. 3** und **Bellson,** Kleinschmieden **10. Anweisungen** zu ganzen und halben Portionen sind **nur** bei **L. Sachs,** große Ulrichstraße **Nr. 24** zu haben.

Erklärung!
Hie Spott! Hie Anerkennung! lautet die Parole auf die Reklame meines Lederfettes. Da ich nun weder Lust, noch Zeit und Geld genug habe, mich in den Zeitungen herum zu werfen, so überlasse ich es dem Urtheil eines geehrten Publikums, welches Lederfett das beste in der Welt ist. Im Uebrigen habe ich mich wohl als Schuhmacher für Fußleidende empfohlen, aber noch niemals als Dichter, was dem Kladderadatsch gleichzeitig gesagt sei (s. 1. Jan. 83), dessen Gedichte oft der Schmiere bedürfen. Es genügt aber für Jedermann, sich für 20 ₰ die Ueberzeugung zu verschaffen. Verkaufsstellen sind bekannt.
Gottlieb Knöfel,
große Märkerstraße 9, I, links.

Aufruf.
Der Hofbuchbinder **Franz Frühsorge** von Dessau hat sich am 1. Januar aus seiner Wohnung entfernt und ist bis heute noch nicht zurückgekehrt. Es ist anzunehmen, daß demselben ein Unglück zugestoßen ist, und werden daher alle Diejenigen, welche über den Verbleib des Frühsorge Auskunft zu geben vermögen, dringend gebeten, Nachricht an dessen Ehefrau, Wallstraße Nr. 34 hier, gelangen zu lassen. Franz Frühsorge ist 43 Jahre alt, mittlerer Statur, trägt dunkelblonden Vollbart, dunkelblondes Haar, olivengrünen Ueberzieher, dunkel gestreiften Rock, olivengrün mit blau melirte Hose und Weste, schwarzen Hut (Inschrift „Kopitz"). Frühsorge hatte silberne Cylinderuhr mit Goldrand, Uhrkette mit gold. Medaillon mit männl. Photographie, 2 Ringe, gez. M. S. und E. B., Hemd und Taschentuch gez. F. F.
Dessau, 8. Januar 1883.
Die Angehörigen.

Die Annonce meines Ehemannes **August Braune** beruht auf einem großen Irrthum. Ich brauche nicht zu borgen und ihm borgt Niemand etwas.
Wettin, 10. Januar 1883.
Rosine Braune.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18830112037/fragment/page=0004